



Berlin - ERC Ingolstadt	3:4 n.P.
Augsburger Panther - Düsseldorfer EG	2:3
Nürnberg Ice Tigers - Grizzlys Wolfsburg	1:4
Straubing Tigers - Kölner Haie	3:2
EHC München - Adler Mannheim	6:2
Schwenningen - Iserlohn Roosters	5:2
Pinguins Bremerhaven - Frankfurt	2:3 n.V.

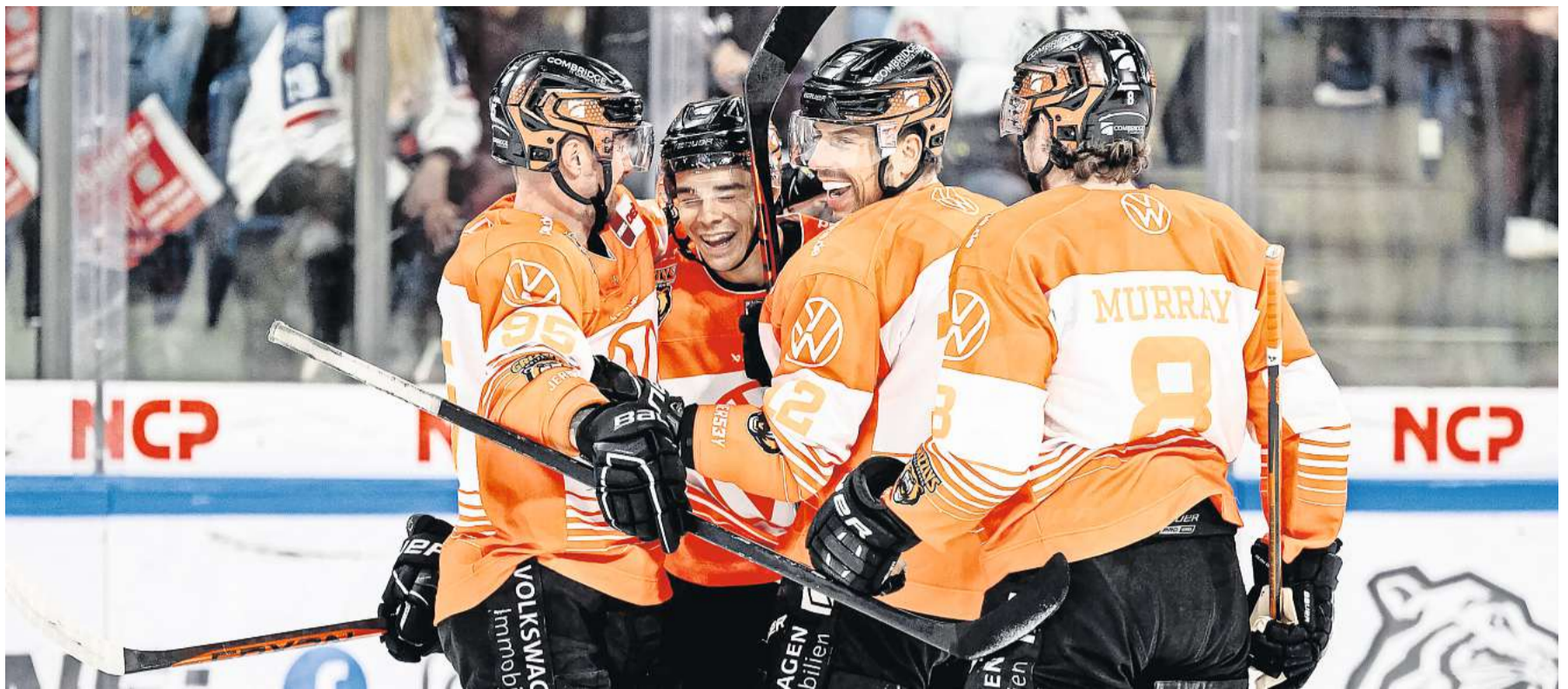
1. EHC München	28	101:62	64
2. Ingolstadt	27	81:59	50
3. Straubing	28	92:84	50
4. Mannheim	26	83:68	48
5. Wolfsburg	28	85:78	47
6. Löwen Frankfurt	27	79:78	42
7. Köln	26	85:72	40
8. Bremerhaven	28	76:73	43
9. Düsseldorf	27	74:76	38
10. Iserlohn	27	76:89	38
11. Schwenningen	27	66:65	37
12. Nürnberg	28	77:95	36
13. Berlin	27	74:89	30
14. Augsburg	26	54:74	27
15. Bietigheim	26	57:98	19

Gewinnen Sie exklusive Karten

Auf Tuchfühlung mit den Profis: Für das Heimspiel der Grizzlys Wolfsburg gegen die Schwenninger Wild Wings am Dienstag haben Fans wieder die Möglichkeit, ein unvergessliches Arena-Erlebnis zu genießen. Auf zwei extra angefertigten „Emotional Seats“ können sie das Spiel der Grizzlys jetzt so hautnah erleben, wie noch nie. Die extra angefertigten Spezialsitze stehen unmittelbar an der Eisfläche direkt neben der Strafbank des Gegners und vermitteln dem Fan das Gefühl, mit der Dichterin im Geschehen zu sein. Dichter dran geht es nicht mehr.

Bei Ihrer WAZ haben Sie die Möglichkeit, einen Platz auf diesen Fansitzen zu ergattern und den spektakulären Blick auf das Spiel zu genießen. Die Karten können ausschließlich online gewonnen und nicht käuflich erworben werden.

Zum Heimspiel der Grizzlys am morgigen Dienstag (19.30 Uhr) gegen Schwenningen verlosen wir mit den Grizzlys 1x2 Karten für diese Emotional Seats inklusive Getränke- und Essensgutscheine. Was Sie tun müssen? Nehmen Sie einfach an unserer Online-Verlosung teil. Teilnahmeabschluss ist heute um 12 Uhr, der Gewinner oder die Gewinnerin wird benachrichtigt. Die Karten werden an der Kasse 4 hinterlegt und können unter Vorlage des Personalausweises vorm Spiel abgeholt werden.



Jubel über den vierten Sieg gegen Nürnberg: Bei den Ice Tigers behaupteten sich die Grizzlys Wolfsburg (v. l. Fabio Pfohl, JC Beaudin, Armin Wurm und Jordan Murray) nach einer starken Anfangsphase mit 4:1.

FOTO: IMAGO IMAGES / ZINK

Wieder ein Sieg: Nürnberg bleibt der Lieblingsgegner der Grizzlys!

Eishockey, DEL: Wolfsburger 4:1-Auswärtserfolg im Frankenland - Dumont, Wurm, Bittner und Pfohl treffen

VON FLORIAN SCHULZ

NÜRNBERG. Die Ice Tigers liegen den Grizzlys: Gegen Nürnberg feierte der Wolfsburger Eishockey-Erstligist am Sonntag den vierten Sieg im vierten Spiel. Im Frankenland behaupteten sich die Niedersachsen nach souveräner Vorstellung mit 4:1 (3:0, 0:1, 1:0). Die Treffer für das Team von Headcoach Mike Stewart im DEL-Gastspiel vor 3800 Zuschauenden erzielten Lucas Dumont, Armin Wurm, Dominik Bittner und Fabio

Ich glaube, es haben sich alle am Riemen gerissen. In den letzten Spielen lief es nicht so gut, das musste heute mal raus.

Fabio Pfohl Grizzlys-Stürmer

Pfohl. Bereits nach zehn Minuten hieß es 3:0 zugunsten der Gäste.

Valentino Klos (Unterkörperverletzung) und Trevor Mingoia (muskuläre Probleme), die sich im München-Spiel am Donnerstag verletzt hatten, konnten nicht mitwirken. Den Grizzlys-Kasten durfte anstelle von Dustin Strahlmeier diesmal Justin Pogge hüten.

Der Beginn gestaltete sich verhalten, doch nach knapp fünf Minuten führte Wolfsburg. Einen Distanz-Kracher von Dominik Bittner konnte Tigers-Goalie Leon Hunger-

ecker noch abwehren, den Abpraller verwertete Dumont zum 1:0 – es war sein erster Saisontreffer. Das Tor verlieh Auftrieb, denn auch der zweite gefährliche Schuss landete im Nürnberger Kasten. Für Verteidiger Armin Wurm war das 2:0 ebenfalls das Saison-Premierentor. Pfohl hatte sogar den Dritten auf dem Stock, doch kein Glück im Abschluss. Dafür nur Sekunden später: Bittner hämmerte die Scheibe

unhaltbar in die Maschen – 3:0. Hinten ließ das Stewart-Team kaum etwas anbrennen – und wenn doch, war Pogge zur Stelle. „Wir haben gearbeitet und das gespielt, was wir wollten. Wir spielen mit einer Führung, die müssen wir über die Zeit bringen“, wollte Dumont nach dem ersten Drittel am Magenta-Mikro gar nicht über ein erneutes Aus-der-Hand-Geben einer Partie nachdenken.

Die Franken reagierten in der Pause mit einem Torhüter-Wechsel, für Hungerecker kam Niklas Treutle. Knapp anderthalb Minuten waren gespielt, da durften die Tigers wieder hoffen. Einen herrlichen Spielzug schloss Dane Fox zum 1:3 ab. Die Gastgeber wurden deutlich aktiver, auf Wolfsburgs Defense kam dementsprechend mehr Arbeit zu. Ebenso auf Pogge, der mehrfach den Nürnberger

Anschluss verhinderte. Auf der Gegenseite hätte aber auch Spencer Machacek mit Tor Nummer vier mehr Ruhe ins Grizzlys-Spiel bringen können, Treutle war jedoch zur Stelle. Dennoch: Die Wolfsburger hatten etwas Glück, mit „nur“ einem Gegentreffer ins Schlussdrittel zu gehen.

Die Franken wollten zurück ins Spiel, brauchten dafür das 2:3. Wolfsburgs Hintermannschaft und Pogge waren trotz aller Nürnberger Bemühungen aber auch weiterhin zur Stelle. Nur gut, dass auf der Gegenseite Pfohl nach Beaudin-Vorlage das 4:1 nachlegte – es war gleichbedeutend mit der Vorentscheidung. Zwar waren die Franken zumindest noch auf Ergebniskosmetik aus, doch daraus wurde nichts. Die Grizzlys feierten nach zuletzt zwei Pleiten nach Penaltyschießen einen wichtigen und verdienten Erfolg.

„Da muss einiges gut laufen, um hier so klar zu gewinnen. Ich glaube, es haben sich alle am Riemen gerissen, in den letzten Spielen lief es nicht so gut, das musste heute mal raus“, resümierte Pfohl, der an drei Toren beteiligt war, bei MagentaSport. Einen Einbruch im Schlussdrittel gab's diesmal nicht. „Wir haben gesagt, wir gehen aufs vierte Tor. Wir haben unser Spiel durchgezogen, das war ganz wichtig“, erklärte Wolfsburgs Nummer 95.



Nürnberg Ice Tigers - Grizzlys Wolfsburg

1:4 (0:3, 1:0, 0:1)



Nürnberg: L. Hungerecker, Treutle - Weber, Mebus; Shaw, Karrer; Parlett, Bodnarchuk - Reimer, Schofield, Fox; Sheehy, MacLeod, Schmölz; Lobach, Leonhardt, Hede; Kislinger, Fleischer, Ustorf.

Tore: 0:1 (04:15) Dumont (Pfohl), 0:2 (06:28) Wurm (Pfohl), 0:3 (10:07) Bittner (Jeffrey/Dumont), 1:3 (21:25) Fox (MacLeod/Sheehy), 1:4 (46:41) Pfohl (Beaudin).

Grizzlys: Pogge - Möser, Murray; Krupp, Zajac; Bittner, Wurm; Mass - Dumont, Beaudin, Pfohl; Machacek, Jeffrey, Braun; Schinko, Morley, Archibald; Reichel.

Schiedsrichter: Polaczek/Schukies. - **Zuschauende:** 3797. - **Strafminuten:** Nürnberg 4 / Grizzlys 4.

AUTOMOBILE LEIDENSCHAFT

DIE AUTOMEILE WOLFSBURG

Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann GmbH & Co. KG
Heinrich-Nordhoff-Straße 119-123, 38440 Wolfsburg

Ärgerliches 3:5! Aber Gifhorn schreibt den Titel nicht ab

Badminton-Regionalliga: Die SG unterliegt bei den Berliner Brauereien im letzten Spiel des Jahres - Platz eins ist vorerst weg

BERLIN. Diese Niederlage war besonders ärgerlich, aber noch nicht vorentscheidend im Titelkampf: Da war sich Kapitän Dennis Friedenstab von Badminton-Regionalligist SG Gifhorn/Nienburg nach dem 3:5 am Samstag beim SV Berliner Brauereien sicher: „Es war sehr knapp, wir hätten noch höher verlieren, aber genauso auch unentschieden spielen können. Am Ende war's ein bisschen ernüchternd.“

Die SG verlor im letzten Spiel des Jahres Platz eins nach der zweiten Pleite an die SG Hammer/Altenholz/Molfsee. „Das ist für uns aber kein Beinbruch. Natürlich hätten wir zumindest gern ein 4:4 mitgenommen, was auch drin war, doch es gibt ja auch noch ein Rückspiel“, so Friedenstab. Der Spielführer lag aufgrund einer Grippe zuletzt zwei Wochen flach, spielte daher nur im Doppel, dazu fehlten Marvin

Schmidt und Thies Huth. Dafür feierte Dharni Vasudhevan Venkatesan aus der SG-Reserve sein Debüt in der Ersten, unterlag im Einzel gegen Tom Wendt mit 23:25, 14:21.

Jedes Team gewann ein Herren-Doppel, für die SG punkteten Friedenstab/Patrick Thöne. Das Damen-Doppel ging für Martina Nöst/Leonie Wronna verloren, ebenso wie das Mixed für Friedenstab/Wronna. In den Herren-Ein-

zeln hatten die Gäste in der Gesamtheit sogar die Nase vorn – weil Holger Herbst im dritten Satz gegen Bennet Köhler (24:22) Nervenstärke bewies, außerdem war Thöne erfolgreich. Ebenso spannend ging's im Damen-Einzel zu, das Martina Nöst im dritten Durchgang (18:21) verlor.

„Kaum ein Spiel war klar, letztendlich haben Kleinigkeiten entschieden“, sagte Friedenstab, den die Atmosphäre

in der Halle beeindruckte: „Die Berliner Oberliga-Mannschaft hat parallel gespielt, es war schon relativ voll. Die Zuschauer haben ihre Teams ordentlich angefeuert, das hat schon eine Rolle gespielt.“ Der SG-Kapitän hofft, dass die Seinen im Rückspiel mit voller Aufstellung („Dann bin ich optimistisch“) spielen können, lobte am Wochenende vor allem Thöne und Herbst: „Sie waren sehr nervenstark.“ *fls*



Hatte im Einzel Pech: Gifhorns Martina Nöst. FOTO: MICHAEL FRANKE